

mußte. Manchmal legte sie jetzt Mieke schlafen; aber wenn Mieke es verjäumt hatte, ging Lida nicht eher zur Ruhe, als bis Minni sanft gebettet lag.

War das nicht ein glückliches Puppenleben?

Zwanzigstes Kapitel

Lida erwartet Besuch. — Ada und Ella lassen ihre Puppen im Wagen. — Puppen ohne Namen. — Ich werde von den Puppen hochmütig behandelt. — Die kleinen Mädchen behandeln Lida hochmütig. — Eine Kartenlotterie. — Bei einer Kartenlotterie erkennt man die gut erzogenen Kinder.

Heute werden wir Besuch bekommen, sagte Lida eines Tages und zog mir das rotkarierte Kleidchen an, das ich immer nur an Sonntagen tragen durfte. Sie sah dabei sehr vergnügt aus, denn sie wünschte sich, die Bekanntschaft von kleinen Mädchen zu machen.

Lida: Mieke, du mußt auch Minni heute hübsch anpußen; wir setzen sie dann neben Finchen in die Stube. Es macht sich so gemütlich, wenn die Kinder beieinandersitzen; sie können sich Bilder ansehen, denn ich glaube, sie werden etwas zerstreut sein und nicht gut arbeiten. Es ist ja natürlich; ich denke auch nur an den Besuch und freue mich schrecklich auf Ella und Ada. Natürlich habe ich noch sehr viel zu tun und kann den Kindern kein Essen kochen. Ich hoffe, es wird ihnen nichts schaden; ich brate ihnen dafür morgen eine Gans, eine herrliche braune Marzipangans.

Während Lida so redete, fuhr sie umher und stäubte mit ihrem Staubtuch — ausgekehrt hatte sie schon — jeden Gegenstand ganz besonders sorgfältig ab, rieb auch in der Küche alle Gegenstände mit einem Tuche blank und ordnete in der Speisekammer alles aufs beste.

Der Nachmittag kam; erwartungsvoll standen die Kinder am Fenster. Endlich riefen sie aufgereggt: „Sie kommen! Sie kommen!“ Und dann stellten sie sich mit geröteten Wangen und glänzenden Augen an die Tür.

Die Tür ging nun auf, und zwei sehr fein gekleidete Mädchen, ungefähr in Lidas Alter, traten ein. Frau Urbach führte